

Schweizerische Evangelische Allianz (SEA)
Medienstelle, Josefstrasse 32, 8005 Zürich
Tel + 43 344 72 00
kommunikation@each.ch
www.each.ch

Medienmitteilung

Nationalrat beschliesst am Montag über Entwicklungshilfe

0.5 Prozent – angesichts der arabischen Unrast ein Minimum

Die Schweiz kann und soll zur Bekämpfung der weltweiten Not beitragen. Die Schweizerische Evangelische Allianz unterstützt deshalb die Erhöhung der Entwicklungshilfe, welche kommende Woche im Nationalrat zur Sprache kommt.

Zürich, 23. Februar 2011 (th). Der Nationalrat steht nächste Woche vor der Frage, ob er die Erhöhung der Entwicklungshilfe auf 0.5 Prozent des Bruttonationaleinkommens definitiv verankern will. Zudem wird er über eine Standesinitiative des Kantons Berns beraten, welche eine Erhöhung der öffentlichen Entwicklungshilfe auf 0.7 Prozent empfiehlt. Die Schweizerische Evangelische Allianz ist der Ansicht, dass eine schrittweise und substantielle Erhöhung der Entwicklungshilfe ein Gebot der Stunde ist. Die Schweiz ist eines der zehn reichsten Länder der Welt und das am wenigsten verschuldete Industrieland. Nur wenn alle Länder ihren Beitrag leisten, können die Millenniumsziele der UNO und damit die Halbierung der weltweiten Armut bis 2015 erreicht werden.

Entwicklung statt Flucht

In einer von grosser sozialer Unruhe geprägten Welt ist die Frage der Hilfe für die Benachteiligten besonders wichtig geworden. Die Unrast in der arabischen Welt macht auch in Westeuropa erneut bewusst, dass mindestens 15 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht sind und 43 Millionen in fluchtähnlichen Situationen leben (Zahlen des Uno Hochkommissariats für Flüchtlinge). Die Not in vielen afrikanischen Ländern ist noch so gross, dass Menschen die Gefahren und Mühsale von oft monatelanger Flucht nach Europa auf sich nehmen. Um die Fluchtbewegungen langfristig einzuschränken, muss diesen Menschen eine bessere Lebensperspektive gegeben werden.

Programme zeigen Weg aus der Armut

Die Arbeitsgemeinschaft *Interaction* der Schweizerischen Evangelischen Allianz, in welcher 15 evangelische Hilfswerke miteinander verbunden sind, beurteilt die öffentliche Entwicklungshilfe der Schweiz als grundsätzlich zweckmässig. Die Entwicklungshilfe der Schweiz mit ihren Schwerpunkten Wasser und Klima ist darauf ausgerichtet, einigen ausgewählten Partnerländern zu helfen, einen Weg aus der Armut zu finden. Im Sektor Wasser sollen 197 Millionen Franken in Ländern eingesetzt werden, die zu den ärmsten der Welt zählen. Die Arbeitsgemeinschaft *Interaction* ist der Ansicht, dass auch die Schweizer Beiträge in den Bereichen von „good governance“ und Demokratisierungsprozessen von zunehmender Bedeutung sein sollen.

Ein Zeichen von Solidarität und Nächstenliebe

Entwicklungshilfe ist aber vor allem auch ein Zeichen christlicher Solidarität. Auch wenn Hilfe etwas kostet, sind wir verpflichtet, Nächstenliebe zu üben. Die Schweiz mit ihrer christlich-humanitären Tradition trägt dabei eine grosse Verantwortung. Viele engagierte Schweizerinnen und Schweizer, allen voran Menschen wie der Rotkreuzgründer Henry Dunant, haben mit ihrem mutigen Handeln dafür gesorgt, dass der Einsatz für arme, unterdrückte und notleidende Menschen mit Gottes Hilfe grosse Auswirkungen haben kann.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:
Marc Jost, Geschäftsführer *Interaction*, 076 206 57 57.

„*Interaction*“ ist ein Dachverband christlicher Hilfswerke und eine Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Die Arbeitsgemeinschaft will eine Verbindung zwischen dem christlichen Glauben, den biblischen Aussagen und einem gerechten und für die Armen in der Welt engagierten Handeln schaffen. *Interaction* verantwortet die Kampagne „StopArmut 2015“ der evangelischen Allianz, die sich für die Erreichung der Millenniumsziele der UNO einsetzt (www.stoparmut.ch).

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als „Réseau évangélique suisse“ auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 77 Sektionen mit rund 550 Gemeinden und 150 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 128 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 420 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Co-Präsident (Romandie): Norbert Valley, Dellay, 079 250 24 79, norbert.valley@bluewin.ch
Nationalsekretär: Hansjörg Leutwyler, Zürich, 043 344 72 00/ 079 671 07 06, hleutwyler@each.ch
Sekretär Romandie: Christian Kuhn, Bellevue, 079 343 59 86, chrikuhn@gmail.ch
Kommunikation: Thomas Hanimann, Zürich, 043 366 60 82, thanimann@each.ch